

Orgel-Matinée

Samstag, 31. Oktober 2026, 11.00 Uhr

Kirche Geissberg

mit **Christina Barthen** , Orgel –
Münsterorganist in Bern

Programm

Georg Muffat (1653-1704)

Toccata prima

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Schmücke dich, o liebe Seele BWV 654

Trio super: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend BWV 655

Nun danket alle Gott BWV 657

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

4. Sonate B-Dur op. 65/4

Allegro con brio

Andante religioso

Allegretto

Allegro maestoso



Eintritt frei, Kollekte

Christian Barthen

geboren 1984 in Saarbrücken, ist Organist und Künstlerischer Leiter der Musik am Berner Münster, Orgelprofessor an der Hochschule der Künste in Bern (HKB) und ein internationaler Konzertorganist.



Bereits während seiner Schulzeit wurde er als Jungstudent an der Hochschule für Musik Saar ausgebildet. Nach dem Abitur absolvierte er umfassende Studien in Orgel, Klavier und Cembalo sowie Evangelischer Kirchenmusik und Musikpädagogik in Saarbrücken, Paris und Stuttgart.

Zahlreiche Preise und Auszeichnungen bei renommierten Orgel- und Musikwettbewerben, unter anderem beim "Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb" in Wiesbaden (D), beim Internationalen Orgelwettbewerb von St. Maurice d'Agave (CH) und beim weltweit herausragenden "Grand Prix de Chartres" (F), eröffneten ihm eine außergewöhnliche Konzertkarriere. Als heute einer der etabliertesten und prominentesten Namen seiner Generation führen ihn seine Engagements regelmäßig in viele Kirchen, Kathedralen und Konzerthäuser in ganz Europa, Südamerika, Russland und Fernost.

Gastspiele 2024/25: Münchner Dom, Kölner Dom, Freiburger Münster, Dom zu Speyer, Kathedralen von Lausanne und Fribourg, Stiftskirche Stuttgart, Fraumünster Zürich, Christuskirche Mannheim, Kreuzkirche Dresden, Stiftskirche Locarno, Orgelfestivals von Bergen und Kopenhagen, Staatl. Rundfunk Bratislava u.v.a.

Das Orgelrepertoire von Christian Barthen umfasst zentrale und wesentliche Werke aller Epochen und Stile. Dazu kommen Transkriptionen und Bearbeitungen, wie etwa die Sonate h-Moll von Liszt oder die Variations sérieuses op. 54 von Mendelssohn, sowie Neue und zeitgenössische Musik (Welterstaufführungen und -einspielungen).

Als Solist und als Dirigent hat er sich in besonderer Weise mit dem Werk von Johann Sebastian Bach auseinandergesetzt, darunter die Kunst der Fuge, die Goldberg-Variationen, das Musikalische Opfer, das Weihnachts-Oratorium, die Johannes-Passion, das Magnificat, über 20 Kantaten, verschiedene Cembalo-konzerte, das 5. Brandenburgische Konzert und die Vier Orchestersuiten. Im Jahr 2010 spielte er die Sechs Triosonaten für Orgel aus dem Gedächtnis.

Rundfunk- und Fernsehproduktionen entstanden bei diversen Sendern der ARD, SRF, RTVS und Radio France. Als Aufnahmekünstler der Verlage Naxos Records und ifo/Organ publizierte er vier kommerzielle CDs, vornehmlich mit Werken von Max Reger (opp. 7, 29, 33, 40, 59, 60, 63, 135b und die Schule des Triospiels).

Seit seiner Jugend ist Christian Barthen als Kirchenmusiker tätig. Von 2003 bis 2012 war er unter anderem Assistent von Prof. Theo Brandmüller an der Ludwigskirche in Saarbrücken. Zwischen 2015 und 2020 wirkte er als Kantor und Organist der historischen Link-Orgel (1906) an der Ev. Stadtkirche in Gien-gen an der Brenz. Ab 2020 leitete er die traditionsreiche Kirchenmusik an der Ev. Hauptkirche St. Anna in Augsburg. Zum 1. November bzw. zum Herbstsemester 2022 wurde er als Nachfolger von Prof. Dr. h.c. Daniel Glaus ans Berner Münster und an die Hochschule der Künste (HKB) in Bern gewählt. Expertentätigkeit und Gastdozenturen führten ihn bislang an sieben Musikhochschulen und Universitäten in Deutschland, der Schweiz, Südkorea, Kolumbien, Island und Finnland. Hinzu kommen Jury- und Kommissionstätigkeiten bei internationalen Wettbewerben sowie bei kirchlichen und akademischen Stellenbesetzungen.